

Spannungskopfschmerzen

Multimodaler Wirkansatz

— Die muskelrelaxierenden und analgetischen Wirkmechanismen der 10%igen Pfefferminzöllösung Euminz® sind in Studien belegt. So konnte nach der topi-



Quälende Kopfschmerzen sind zum Aus-der-Haut-Fahren!

schon Applikation neben einer Schmerzhemmung, dem Abbau von Schmerzmediatoren sowie der Schmerzlinderung eine verbesserte Durchblutung der Hautkapillaren, eine Relaxation der perikranialen Muskulatur sowie eine Verbesserung der Befindlichkeit nachgewiesen werden. 10%iges Pfefferminzöl als lokal anzuwendendes Arzneimittel wird in mehreren Leitlinien zur Behandlung von leichten bis mittelschweren Kopfschmerzen vom Spannungstyp (ICD-10 G44.2) empfohlen. Für Erwachsene und Kinder ab sechs Jahren ist die großflächige Applikation von Euminz® mittels des patentierten Dosier-Pads gut verträglich. Für Sechs- bis Zwölfjährige ist das Präparat verordnungs- und erstattungsfähig.

▪ Nach Informationen von Klosterfrau

Unkomplizierte Zystitis

Phytotherapie statt Antibiotika

— Die Überarbeitung der S3-Leitlinie zur Therapie von Harnwegsinfektionen wird möglicherweise zu Änderungen bei den Therapieempfehlungen führen. Demnach lasse es die Evidenzlage nun zu, dass bei einer akuten unkomplizierten Zystitis (AUZ) bei Frauen mit milden bis moderaten Beschwerden eine alleinige symptomatische Therapie als Alternative zur antibiotischen Therapie erwogen werden könne [AWMF-Registernummer: 043/044, Konsultationsfassung], berichtete Prof. Kurt Naber, Straubing, auf einem interdisziplinären Expertenworkshop. Die Entscheidung solle hierbei gemeinsam mit der Patientin getroffen werden.

Um die Beschwerden einer AUZ symptomorientiert zu lindern, eigne sich ein Präparat mit antiphlogistischen, spasmolytischen, analgetischen und

antiadhäsiven Effekten, so Prof. André Gessner, Regensburg. Diese Voraussetzung erfülle die pflanzliche Dreierkombination Canephron® N.

Schnelle Symptomlinderung, keine Rezidive

Die Wirksamkeit des Präparats habe eine offene Pilotstudie an 125 Frauen mit AUZ belegt [Ivanov D et al. Clin Phytoscience. 2015;1:7]: Während der siebentägigen Therapie mit dem Phytotherapeutikum gingen die Symptome kontinuierlichen zurück. 98% der Frauen benötigten neben dem Phytotherapeutikum kein Antibiotikum. Bis zum Tag 37 kam es zu keinem erneuten Aufflammen des Infekts. In dieser Pilotstudie wurden keine unerwünschten Ereignisse registriert.

▪ Nach Informationen von Bionorica

Von-Basedow-Preis 2017

Der von der Firma Henning unterstützte Von-Basedow-Preis 2017 der Deutschen Gesellschaft für Endokrinologie (DGE) wurde an Dr. Doreen Braun, Bonn, für ihre Arbeit zur Wirkung des chemischen Chaperons Natriumphénylbutyrat auf die mit dem Allan-Herndon-Dudley-Syndrom (AHDS) assoziierte MCT8-Mutation verliehen.

Das AHDS ist ein X-chromosomales Syndrom, das mit einer schweren psychomotorischen Retardierung einhergeht. Ursache ist ein gestörter Transport des Schilddrüsenhormons T₃, das zu einer bereits vorgeburtlich einsetzenden Unterversorgung des Gehirns mit Schilddrüsenhormon führt.

Bei einem Teil der Patienten sind die Transportproteine lediglich in ihrer Stabilität herabgesetzt. In diesen Fällen könnte den Patienten durch die Behandlung mit Natriumphénylbutyrat geholfen werden. Dabei handelt es sich um ein Medikament, das bereits zur Behandlung von Harnstoffzyklusstörungen zugelassen ist. Natriumphénylbutyrat ist im Zellmodell in der Lage, die Expression der Transportproteine zu steigern, womit eine erhöhte T₃-Aufnahme in die Zelle verbunden ist. Der mögliche Therapieansatz soll nun in induzierten pluripotenten Stammzellen-Modellen weiter evaluiert werden.

Dr. Silke Wedekind

▪ Preisverleihung der Deutschen Gesellschaft für Endokrinologie, 60. Deutscher Kongress für Endokrinologie; Würzburg, März 2017

Hochdosistherapie bei Vitamin-D-Mangel

Im Januar 2017 hat InfectoPharm in Deutschland den Vertrieb von Colecalciferol bzw. Vitamin D₃ (HelioDrei®) übernommen. Das Präparat ist zur Anfangsbehandlung von Vitamin-D-Mangelzuständen zugelassen und steht in zwei Wirkstärken (25.000 I.E. bzw. 100.000 I.E.) zur Verfügung. Es handelt sich um praktische Trinkampullen, deren Inhalt nach Orange schmeckt und mit einem Löffel Flüssigkeit eingenommen werden kann. Durch die gezielte Hochdosistherapie anstelle einer täglichen Gabe von niedrig dosiertem Vitamin D₃ kann die Compliance der Patienten verbessert werden. Bei nachgewiesenem Vitamin-D-Mangel ist das Arzneimittel voll erstattungsfähig.

Red.

▪ Nach Informationen von InfectoPharm